

Einladung zum DAC 2010



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn Sie dieses Editorial lesen, sind es nur noch wenige Wochen, bis der DAC 2010 am 19. Juni in Nürnberg beginnt. Ich möchte Sie noch einmal ganz herzlich dazu einladen.

Fortbildungsveranstaltungen in der Medizin, wie beispielsweise auch unser 57. Deutscher Anästhesiecongress, fungieren als Foren, auf denen ausgewiesene Experten den wissenschaftlichen Ertrag aus Grundlagenforschung, klinisch-experimenteller und klinischer Forschung in didaktisch aufbereiteter Form anbieten. Die in Klinik und Praxis tätigen Anästhesisten haben hier Gelegenheit, ihren Kenntnisstand in allen Tätigkeitsfeldern unseres Fachgebietes in Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie bzw. Palliativmedizin zu aktualisieren und weiter zu entwickeln. Schließlich ist anästhesiologische Forschung nicht einfach „l'art pour l'art“, sondern das Wohl und die Sicherheit der Patienten sind für uns deren entscheidende Erfolgsparameter.

Dies ist auch ein wichtiger Aspekt des Mottos, das wir für den DAC 2010 gewählt haben, denn „Wissen schafft Sicherheit“! Einige Sondersitzungen werden das Motto unter verschiedenen Gesichtswinkeln ausleuchten, vom Lernen aus Fehlern über das Training am Simulator bis hin zum Sicherheitsgewinn durch High Tech und Dosierungsoptimierung. Wir wollen aber auch der Frage nachgehen, ob und inwieweit die interdisziplinär angelegte Anästhesiologie eine geeignete Plattform für die klinische Forschung bietet und Exzellenz in der Wissenschaft unserem Fachgebiet Zukunftstauglichkeit und damit ein sicheres „Standing“ im Umfeld der akademischen Medizin garantiert. Angesichts des vielstimmig prophezeiten Mangels an nachwachsenden Ärzten muss es der DGAI ein Anliegen sein, wie wir Nachwuchs für Forschung,

Lehre und Krankenversorgung in unserem Fachgebiet werben, fördern und fordern können. Und schließlich wollen wir auch bei diesem DAC wieder in einer gemeinsamen Sitzung mit der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie mit unseren operativen Kollegen diskutieren, wie sich gegenwärtige Schnittstellen der interdisziplinären Zusammenarbeit zu Nahtstellen eines effizienten Zusammenwirkens zum Nutzen der gemeinsamen Patienten im Operationssaal und auf der Intensivstation weiter optimieren lassen.

Nun, ein Blick in das Vorprogramm, das Sie Anfang des Jahres erhalten haben, zeigt Ihnen, dass das Programmangebot des DAC 2010 selbstverständlich weit umfassender ist. Das wissenschaftliche Komitee unter der neuen Leitung von Herrn Kollegen Hoeft, Bonn, und die Subkomitees haben wieder ein breites Spektrum an informativen Sitzungen generiert. Wir danken dem bisherigen Leiter, Herrn Kollegen Scholz, für seine Leistung in den zurückliegenden Jahren und die reibungslose Übergabe im Interesse der Kontinuität der Programmgestaltung auf hohem Niveau. Bei der Wahl der Themen wurden auch Kontroversen nicht ausgeklammert, sondern die Redner in Pro- und Con-Sitzungen etwa werden Argumente prüfen und wissenschaftliche Streitfragen – nach Möglichkeit – einer Klärung näher bringen. Spezielle Probleme und Techniken werden in Fallvorstellungen und Workshops diskutiert und vermittelt. Besondere Themen in bestimmten Tätigkeitsfeldern unseres Fachgebietes bringen die wissenschaftlichen Arbeitskreise der DGAI in ihren Sitzungen zur Sprache. Und für diejenigen, die noch keine Gelegenheit hatten, an einem Simulatortraining teilzunehmen, bietet das Kongressprogramm wieder „Schnupperkurse“ am Erwachsenen- und Kindersimulator.

Zu den festen Bestandteilen des DAC gehören das Programm der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF) in Form des bewährten Refresher-Kurses, die Veranstaltungen des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Pflegekongress für Fachpflegekräfte für Anästhesie und Intensivpflege. Erstmals wird der Pflegekongress von Herrn Kollegen Prof. Dr. Dr. Thomas Hachenberg, Magdeburg, koordiniert, der diese Aufgabe von Herrn Kollegen Prof. Dr. Reinhard Larsen übernommen hat. Herrn Kollegen Larsen danken wir bei dieser Gelegenheit für sein langjähriges Engagement.

Und dann kommt ja im endgültigen Programm noch der wichtige Anteil an freien Vorträgen und Postern hinzu, die aus den – insbesondere vom wissenschaftlichen ▶

► Nachwuchs – wieder zahlreich angemeldeten Abstracts ausgewählt und zusammengestellt wurden. Verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck vom wissenschaftlichen Leistungsspektrum in unseren Reihen und diskutieren Sie mit den Autorinnen und Autoren die vorgestellten Ergebnisse.

Der Blick auf das Kongressprogramm wäre unvollständig ohne einen Hinweis auf die Beteiligung der pharmazeutischen und medizintechnischen Firmen, deren nachhaltiges Engagement eine Fortbildungsveranstaltung wie den DAC für die Teilnehmer überhaupt noch erschwinglich sein lässt. Die Industrieausstellung bietet eine umfassende Produkt- und Leistungsschau für alle Tätigkeitsfelder unseres Fachgebietes. Darüber hinaus organisieren zahlreiche Firmen Satellitensymposien zu klinisch relevanten Themen – eine wertvolle Abrundung unseres Programms.

Die feierliche Kongresseröffnung am Samstagnachmittag dient nicht nur der legitimen Selbstdarstellung unseres Faches: Bei dieser Gelegenheit werden auch die wissenschaftlichen Preise der DGAI verliehen und verdiente Mitglieder der DGAI und des BDA geehrt.

Ein Höhepunkt im Programmablauf der Eröffnung ist seit vielen Jahren die Hellmut-Weese-Gedächtnis-Vorlesung, mit der die DGAI an einen der bedeutendsten Pioniere der deutschen Anästhesiologie erinnert. In diesem Jahr wird Herr Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Erich R. Reinhardt, der Vorsitzende des Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg e.V., diese Vorlesung halten und über das Thema „Der Stellenwert hochwertiger Medizintechnik für eine personalisierte Therapie“ sprechen. Wir dürfen auf seine Ausführungen sehr gespannt sein. Denn der Erfolg der Bemühungen des Anästhesisten für die Patienten im Operationssaal, auf der Intensivstation, im Notarzteintritt und bei der Schmerzbehandlung hängt entscheidend davon ab, wie es ihm gelingt, seine Therapie mit Unterstützung von medizintechnischen Geräten zu individualisieren.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung sind alle Teilnehmer zu einem „Consilium anaesthesiologicum“ eingeladen. Bei diesem traditionellen „Expertentreffen“ in geselliger Atmosphäre steht der Gedankenaustausch

mit alten und neuen Kolleginnen und Kollegen, mit Vortragenden und Vorsitzenden, mit unseren Gästen sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ausstellenden Firmen im Mittelpunkt.

Wir werden auch beim diesjährigen DAC in Nürnberg wieder mit einem Informationsangebot an die Bürger der Stadt herantreten und sie mit Beispielen aus dem Tätigkeitsspektrum unseres Fachgebietes darauf aufmerksam machen, „wie sicher sie bei uns Anästhesisten sind“. In und um zwei Container in der Fußgängerzone in der Nähe der Lorenzkirche werden wir Szenarien aus der Notfall- und Intensivmedizin präsentieren.

Insgesamt haben das Wissenschaftliche Komitee, die Subkomitees und alle anderen an der Planung und Vorbereitung des DAC 2010 Beteiligten ein überzeugendes Programm erarbeitet, das wieder exzellente Fortbildung für Anästhesisten bieten wird. Nürnberg ist zwar keine Weltstadt, aber Sie können nach der konzentrierten Kongressarbeit im Umfeld der Kaiserburg manch kulturelles „Highlight“ entdecken. Erst kürzlich hat beispielsweise das Germanische Nationalmuseum seine „Galerie“ nach mehrjähriger Schließung und Renovierung wieder eröffnet und zeigt dort in einer spektakulären Neupräsentation die umfassendste Sammlung zur Kulturgeschichte im deutschsprachigen Raum aus der Zeit von der Renaissance bis zur Aufklärung.

In diesem Sinne lade ich Sie auch im Namen des Wissenschaftlichen Komitees nochmals herzlich zum DAC 2010 ein und hoffe, Sie vom 19. - 22. Juni persönlich im MesseCentrum Ost in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

Auf Wiedersehen in Nürnberg!

Ihr



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Schüttler
Präsident der DGAI und Kongress-Präsident